



V, 85^a

V, 85^a

Ernsthaftes
 und
 vertrauliches
Bauergespräch,

Dreizehnte Unterredung,

gehalten

im Schulzengericht

zu F. und R.

1761.

mer
 zu,
 bers
 de
 vor
 acks
 seg
 icf
 mut



Verzeichnis
der
Bücher
des
Herrn
von
Herrn

von
Herrn

im
Jahr

16

16





Erster Auftritt.

Hans Ruskopf, Grünrock, Muh-
me Liese.

Hans Ruskopf.

Ich weiß nicht, wie es kommt, daß wir
so lange keine Nachricht von Solt-
kopsen haben, es muß sich doch noch
was verhalten, und mit Nachbar Flinken
noch nicht gar aus seyn. Was gilt's, er hat
ihnen wieder nach seiner alten Leyer volle
Sprünge vorgemacht, und betrügt sie doch
zulezt. Da seh ich ja den Grünrock kom-
men, der wird uns was erzählen. Will-
kommen Grünrock, wie hält's?

Grünrock.

Schönen Dank Ruskopf, wenn es bes-
ser wäre könnte es nicht schaden. Es ist
mit Flinken nichts anzufangen, er war flugs
wieder auf den Beinen, und wo wir in den
neuen Garten hinkommen, sitzt er uns vor



der Nase. Der Soltkopf will nun wieder hingehen, wo er her gekommen ist, und sich mit seinen Leuten ausruhn, sonst möcht es zuletzt wohl noch gar schief gehn. Der Muhme Tillacks ihr Dümmling kann es nun für dimal ausmachen, wir haben das unsrige gethan.

Hans Ruskopf.

Nun ja! das hab ich wohl gedacht, daß es noch so kommen würde. Da kommt Muhme Liese, sie wird sich auch schön verwundern und freuen.

Muhme Liese.

Guten Tag Ruskopf. Ey sieh, da ist ja Grünrock. Was bringt der uns guts neues, hat das Spiel mit Nachbar Finken einmal ein Ende?

Hans Ruskopf.

Es wäre zu wünschen! so recht noch nicht, meine liebe Frau. Wenn der Flink nicht so schlau und so fix wieder bey der Hand gewesen wäre, so würde es wohl geschehn seyn. Aber so traut sich der Soltkopf nicht an ihn, und wird nun mit euren Leuten zurück gehn, und sich bis auf weitem Bescheid ausruhn.

Muhme Liese.

Das ist ja ein Schlag Mann. Wir müssen ihn doch noch zur Raifon bringen, es mag kosten

kosten was es will. Was meinst du Rußkopf?

Hans Rußkopf.

Das meine ich auch. Du kannst nun wieder heim gehen, Grünrock, und dem Soltkopf sagen, er soll sich nur ausruhn, und sich gefast machen, wenn er die neue Hülse, die wir ihm schicken werden, kriegen wird, daß er wieder in Flinkens Gehöfte marschiren kann, es muß biegen oder brechen.

Hans Rußkopf.

Bleibt gesund! ich werde es ausrichten.

Zweyter Auftritt.

Kobes Ranze, Muhme Tillacks, Vater Schulze, Jermies.

Kobes Ranze.

Das ist doch ein verzweifelter Kram, wenn wir denken, wir haben den Nachbar Flink so recht bey den Ohren, und daß es einmal aus mit ihm seyn soll, so muß der Henker immer was dazwischen führen. Er mit sammt seinen Bruder Hünze sind gar zu schlau. Ich habe jest die böse Nachricht, daß der Soltkopf mit Muhme Liesens Leuten zurück gegangen ist, und das der Flink nach Bru-

U 3

der



der Ostens Garten hin Hinzen zu Hülfe eilt. Wenn der Dümmling nur recht aufpaßt, sonst kann es ihm übel gehn. Vielleicht macht uns der alte Narre wieder eine Freude, und hat noch ein solch blindes Glück. Da kommt Muhme Tillacks und Vater Schulze, ich muß ihnen nur guten Muth zusprechen. Glück zu Muhme Tillacks und Vater Schulze.

Muhme Tillacks.

Schönen Dank Kobes! Was simulirst du? Er ist gewiß wieder nicht recht richtig, ich kann es dir bald ansehen.

Vater Schulze.

Es dünkt mich selbst, wir haben so lange keine Nachricht von unsern Leuten, es muß was vorgegangen seyn, es ahndet mir was, und das Herze klopft mir halb vor Angst und halb vor Freuden.

Kobes Ranze.

Ich kann es euch wohl sagen, daß mir selbst nicht recht zu Muthe ist. Es wäre ein Blüßstreich, wenn Solltkopf mit Muhme Liefens Leuten nur noch nicht aus dem neuen Garten zurück wäre, daß der Nachbar Flink seinen Bruder Hinze nicht zu Hülfe kommen könnte? Doch wer weiß, vielleicht kann es zuletzt noch besser gehn, als wir denken. Ich
höre

Höre ja so einen großen Lärm; was Henker, da kömmt ja Jermies mit dem ganze Dorfe, in vollem Tauschen mit Spielleuten, Tanzen und Singen.

Jermies.

(mit einem ganzen Schwarm hinter sich und un-
bändigen Getöse.)

Ho! ho! ha! ha! na nu! na nu! juch!
juch! hei sa sa! Nun haben wir sie alle zu-
sammen? Hop hop heidideldum. Ach mei-
ne liebe Muhme Tillacks, Vater Schulze
und Kobes Ranze, das war noch was werth,
ein paar neue Stiefeln habe ich das mal ver-
dient.

Muhme Tillacks, Vater Schulze und
Kobes Ranze. (zugleich.)

Was ists? was ists? haben wir Flinken
mit dem ganzen Haufen bekommen?

Jermies.

Nein, alle haben wir noch nicht. Aber
laßt mich nur ein wenig verblasen! juch hei
sa sa! so ein klug Stückgen hat Dummling
sein Lebetage nicht gemacht.

Muhme Tillacks.

Da rieche an mein Büchsgen, damit du
dich erholst, und laß uns doch nicht länger
warten, ich falle bald vor Freuden in Ohn-
macht.



Das war doch was im Eger Büchsgen
 riecht ja gar zu schöne süße. Nun so hört
 den Verlauf der Sache. Als der Soltz
 Kopf aus dem neuen Garten zurück war, kam
 der Nachbar Flink mit einem guten Theil
 Pferdcknechten und Ochsenjungen in Bru-
 der Orlens Garten Hützen zu Hülfe; wir
 frohen aus Furcht zusammen, und Dümmling
 wolte schon ausziehen, aber Nachbar
 Flink verammelte ihm bald alle Lächer und
 setzte ihm ein ganz Theil Leute da, wo er herz
 aus wolte, vor die Nase. Nun hieß es, friß
 Vogel oder stirb. Dümmling nahm seitz
 Herz in beyde Hände, schlich mit dem größ-
 ten Theil seiner Leute nebst Vater Schulzens
 Zabel, und seinen Ewßäthen und Kälberjun-
 gen um sie herum wie die Käse um den heis-
 sen Brey, und ging denn mit Gewalt auf sie
 los; sie wehrten sich zwar tapfer, und ha-
 gelten mit blauen Bohnen unter uns, daß
 wir beynähe Reißaus nehmen müssen, aber
 zulezt liefen wir von allen Seiten auf sie
 los, daß sie ihres Lebens keinen Rath mehr
 wußten, und wir sie alle bey der Kartause
 kriegten, und den Großknecht sammt allen
 seinen Kleinknechten, so viel Pferdcknechte
 und Ochsenjungen, Blasrohre und den gan-
 zen

zen. Krantweggeschleppten. Den Großknecht
Backer, für dem sich unsre Leute so sehr fürch-
teten, haben wir auch weg. Nun soll es
der Nachbar Flink bleiben lassen, daß er
uns aus Bruder Ostens Garten heraus jagt,
und das große Gartenhaus wieder abnimmt.

Muhme Tillack's.

Ach mein lieber Jermies, was machst du
mir doch für eine Herzens-Freude, du sollst
nicht allein neue Stiefeln haben, ich werde
dir auch sonst was schenken. Der Dümml-
ling ist werth, daß man ihn in Gold einfast.
Nun wird Nachbar Flink wohl vollends aus
Bruder Ostens Garten heraus und um gut
Wetter bitten müssen.

Vater Schulze.

Das soll ich auch wohl denken, nun wird
sich Bruder Osten freuen, daß er nun heim-
gehn kann. Der Nachbar Flink soll uns
jetzt schon gute Worte geben.

Kobes Ranze.

Es soll ihn nicht viel helfen, wir wollen
ihm wenig übrig lassen, ich werde es mit Gür-
ge Ballhorn schon karten; der ehrliche Kerl
wird lachen, wenn er sein Schäfsgen so brav
scheren kann. Grüße nur Dümmlingen,
Jermies, und sage ihm, er soll nur, ehe er
sich ausruht, Nachbar Flinken aus Ostens



Gehöfte vollends heraus jagen und aufräu-
men. Das geht ja recht nach Wunsch.

Jermies.

Ich werde es ausrichten, und wohl bald
wieder mit der guten Botschaft, daß wir rei-
nen Tisch gemacht haben, bey euch seyn.
Bleibt alle gesund.

Dritter Austritt.

Better Schlau, Steffen Beit,
Ostens Enne.

Better Schlau.

Nein, das geht nicht, wo es nicht bald
besser wird, kann es fürwahr kein gut Ende
nehmen, und ich werde mich mit Nachbar
Gürgen und Flinken doch zuletzt mit meinem
Schaden vertragen müssen. Ich kann der
Muhme Tillack's gewiß so recht nicht trauen.
Da kommt Steffen Beit, er sieht ja so ver-
wirret aus, was gilt's er bringt mir eine Hiobs-
Post. Wie hält's Steffen?

Steffen Beit.

Ach mein lieber Better Schlau, ein Un-
glück über das andre; Nachbar Gürgens Was-
serknechte haben euren Grobknecht mit den
großen Rähnen, als er sie belauschen wollte,
bey

bey den Ohren gekriegt, und alles übern
Haufen geworfen. Erschreckt nicht so gar
sehr, es ist zu Wasser nichts mehr zu machen,
es winnelt nur so von Nachbar Gürgens
Kähnen und Wassernechten.

Better Schlau.

Ach, ach! was ist das für eine böse Nach-
richt, ich bin halb hin; wenn sie mir alle
meine Kähne wegkapern, so ist's aus mit mir,
und ich mag nur bald zum Creuze kriechen.
Was will denn Ostens Enne, die sieht ja so
freundlich aus, aber ich werde mir nicht mehr
zureden lassen, das Weiberzeug ist gar zu
schlau, daß dich Steffen Belten erbarme,
ich möchte bald verzweifeln.

Ostens Enne.

Ey behüte, Better Schlau, seyd ihr doch
ganz außer euch, ich weiß zwar das große
Unglück schon, und es ist mir herzlich leid,
aber gebt euch nur noch einmal zufrieden.
Ihr werdet sehn, eure guten Freunde lassen
euch gewiß nicht im Stiche. Ihr traut
zwar der Muhme Tillacks nicht, die Frau
meint es aber gewiß gut. Nun wird es
wohl vollends mit Nachbar Flinken vorbei
seyn; Der wackere Dümmling hat nicht weit
von meines Vaters Gartenhause Flinkens
Leute halb bey'm Schößgen gekriegt, und
wird



wird ihr nun wohl ganz aus dem Garten heraus gejagt haben. Mein Vater ist schon auf dem Wege nach Hause. Die Ruhme Tillacks wird euch nun wohl beystehn, und von einer andern Seite den Nachbar Gürgen auch zur Raïson bringen. Glaubt mir nur, mein lieber Vetter, und erholt euch.

Vetter Schlaun.

Ja! Ja! Eungen, wenn das wäre, es hat schon mehrmals so geheissen, und es ist doch nicht geschehen, du kannst gut zureden, wir werden ja sehn, wo ich aber noch immer tiefer drein falle, weiß ich keinen Rath.

Ostens Enne.

Das freut mich, daß ihr euch noch befriedigen laßt; Nur gutes Muths, es soll wohl gehn.

Vierter Auftritt.

Nachbar Gürge, Nachbar Flink, Bruder Hünze, Peter Fix.

Nachbar Gürge.

Ich freue mich doch gar zu sehr, daß ich euch mein lieber Nachbar Flink mit eurem tapfern Bruder Hünze, und meinem wackern Peter Fix nach den vielen ausgestandnen Gefah-



fahren wieder einmal gesund sehe. Ihr gebt euch ja gar zu viel Mühe, und es ist ein großes Wunder, wie ihr alle die bösen Leute noch abhalten könnt. Ich hoffe, daß das Ende doch gut seyn wird, und ihr könnt euch drauf verlassen, daß ich euch bis auf den letzten Blutstropfen beystehn werde.

Nachbar Slink.

Ich zweifle gar nicht daran, und bin es von eurem redlichen Herzen, mein lieber Nachbar Gürge, versichert; ich bleibe auch gutes Muths, und verlasse mich auf meine gerechte Sache, wenn es gleich eine Zeitlang nicht nach Wunsch gegangen ist, es wird sich schon wieder ändern, man muß in Glück und Unglück gelassen seyn. Die Muhme Tillack's, die Muhme Liese und ihre Helfershelfer sollen doch nicht ihren Willen haben; ich habe noch brave Leute und werde mich schon wieder erholen. Mein tapferer Bruder Hünge wird mir gewiß treulich beystehn, und der brave Peter Fy mit Better Cortens Carl Better Schlawens Leuten auch auf dem Halse sitzen, und eure wackre Wasserknechte Better Schlawens übrigen Inselgens vollends wegkapern.

Brü-



Bruder Hünze.

Das wäre nicht gut, es soll wohl wieder gehn, nein guter Nachbar Gürge und lieber Nachbar Flink, ich werde meine Schuldigkeit schon thun, und dismal der Muhme Liese Solltkopf, wo es möglich ist, bey den Ohren kriegen und zurück schmeißen.

Peter Fix.

Better Schlawens Brossmann soll mich gewiß auch nicht auffressen, und ich werde mit Better Cortens Carl seinen Pferdeknechten und Ochsenjungen schon manchmal so geschwinde Beine machen, daß sie vor Angst nicht wissen, wo sie hin sollen.

Nachbar Gürge.

Nun so wünsche ich euch, meine liebe Kinder, viel Glück, daß ihr sie alle zu Paaren treiben mögt, ich werde Peter Fixen von meinem Gehöfte über dem Wasser ein groß Theil Pferdeknechte und Leute zu Hülfe schicken, wir wollen uns bis auf den letzten Mann beystehn. Adje, bleibt gesund!

Nachbar Flink.

Das ist auch meine Meinung, wir wollen es geduldig aushalten, es wird schon gut gehn. Lebt gesund Nachbar Gürge.

Fünf

Fünfter Auftritt.

**Kobes Ranze, Gürge Ballhorn, Mub-
me Tillack's, Jermies.**

Kobes Ranze.

Nun geht es doch einmal nach meinem Willen, ich hoffe alle Stunden, daß der Jermies mit der Nachricht kommen wird, daß Dümmling Nachbar Flinken mit seinen Leuten ganz aus Bruder Ostens Garten heraus gejagt hat. Sieh, da kommt Gürge Ballhorn, das eheliche Blut. Willkommen, willkommen, mein Herzens-Freund, du kommst eben recht, der Jermies muß bald mit der schönen Zeitung hier seyn, daß Flink ganz aus eurem Garten heraus ist. Was meinst du wohl, wird die schöne Zeit nicht bald kommen, daß wir unsre Pfeife werden schneiden können?

Gürge Ballhorn.

Wenn sie nur schon da wäre, ich komme eben darum her, weil ich gehört habe, daß es nun mit Nachbar Flinken zu Ende gehn soll. Wenn nur nicht wieder was da zwischen kommt. Bruder Osten verlangt gar zu sehr nach seinem Biengarten.

Kobes



Kobes Ranze.

Der gute Mann! er soll ja nun bald wieder in seinem neuen Gartenhause schlafen, die Muhme Tillacks kommt auch her, wenn doch Jermies jegund so gejagt käme, das würde mir die größte Freude von der Welt seyn. Guten Tag, großgünstige Frau Tillacks?

Muhme Tillacks.

Schönen Dank Kobes, ich habe gehört, daß der Gürge Ballhorn bey dir ist. Oh sieh doch, willkommen Gürge, was macht denn Bruder Osten? nun soll er ja bald wieder zu seinen Schaden kommen.

Gürge Ballhorn.

Schönen Dank Frau Muhme Tillacks, er ist noch gesund, und läßt sich alles gefallen, aber er will sich nicht länger aufhalten lassen, und verlangt gar zu sehr nach Hause. Der Kobes giebt mir auch gute Hoffnung, und meint, der Jermies würde bald mit der Nachricht kommen, daß Dümmling mit Nachbar Flinken den Garauß gemacht hat, wie wird sich der liebe Brilber Osten freuen.

Kobes Ranze.

Mir deucht selbst, es wird dich aber auch nicht wenig freuen und Wasser auf deine Mühle seyn. Halt, da kommt Jermies, er eilt ja

Ms 2504

ULB Halle

3

004 950 984



ms





B.I.G.

Farbkarte #13

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

2

Ernschafstes
 und
 vertrauliches
Bauergespräch,
 Drenzehnte Unterredung,
 gehalten
 im Schulzengericht
 zu F .und R.
 1761.

